

# Heizen mit Kohle, Holz oder Pellets?

## Telefonforum mit Schornsteinfegern

**Erfurt.** Was ist zu beachten, wenn zu Hause ein Kaminofen eingebaut und betrieben werden soll? Wo darf er stehen? Sind auch offene Kamine zugelassen? Kohle oder Holz, Scheite oder Pellets – womit heizt es sich am besten?

Beim Telefonforum unserer Zeitung mit der Thüringer Schornsteinfegerinnung am heutigen Donnerstag geht es um Emissionsgrenzwerte und Austauschfristen für Kaminöfen, aber auch um Hinweise zum Umgang mit festen Brennstoffen sowie mit Gas- und Ölheizungen, um hoheitliche und nichthoheitliche Tätigkeiten des Schornsteinfegers und natürlich um das Glück – schließlich gelten Schornsteinfeger als verlässliche Glücksbringer.

Landesinnungsoberrmeister Marco Beierlein aus Greiz und Bezirks-schornsteinfeger Rüdiger Speck aus Bad Langensalza beantworten Ihre Fragen. *ig*

Telefonforum heute von 10 bis 12 Uhr unter der Nummer **0361 / 227 5678**

### Lottozahlen

**6 aus 49:** 8 – 19 – 29 – 35 – 41 – 49  
**Superzahl:** 7  
**Super 6:** 5 2 4 9 7 5  
**Spiel 77:** 1 2 8 8 0 0 7  
(Alle Angaben ohne Gewähr)

### Telefontarife

### Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

### Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01052	01052	0,89
7-12	01038	tellmio	1,49
	01097	01097teleco.	1,52
12-19	01038	tellmio	1,49
	01097	01097teleco.	1,62
19-24	01052	01052	0,89
	01013	Tele2	0,94

### Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-24	01052	01052	1,75
	01038	tellmio	1,79

### Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7-18	010012	010012	0,63
	010088	010088	0,71
18-19	010012	010012	0,63
	010088	010088	0,71
19-24	01097	01097teleco.	0,89
	01013	Tele2	0,94

Alle Angebote mit Tarifsansage und mindestens im Minutenakt. Stand: 18.11.20. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.telfarif.de

# Umweltfreundlichere Verpackungen

## Forschungsinstitut in Rudolstadt will in neuer Anlage Hochleistungskunststoffe entwickeln

Von Tino Zippel

**Rudolstadt.** Große Flachbildfernseher werden in schaumgepolsterten Verpackungen befördert, damit sie beim Transport keinen Schaden nehmen. In Rudolstadt arbeiten Wissenschaftler daran, dass diese Kunststoffe künftig bioabbaubar sind und auf dem Komposthaufen entsorgt werden können. Ein am Mittwoch eingeweihtes Technikum des Thüringischen Instituts für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) bietet die technische Basis für solche Entwicklungen.

### Dauerleihgabe von Nürnberger Unternehmen erhalten

Das Thüringer Wirtschaftsministerium unterstützt die 1,5 Millionen Euro teure Investition mit einer Million Euro. Die Leistritz Extrusionstechnik GmbH Nürnberg stattete das Technikum mit drei Doppelschnecken-Extrudern aus und überlässt eine davon dem Institut als Dauerleihgabe. „Wir wollen daran teilhaben, wenn Materialien der Zukunft entwickelt und erarbeitet werden“, sagt Unternehmenschef Anton Fürst, der eine langfristige Kooperation mit dem TITK anstrebt.

So plant Leistritz, seine Kunden für die Prozessentwicklung nach Rudolstadt zu vermitteln. „Wenn einer der weltweit führenden Anbieter von Extrusionstechnik sein exzellentes Anlagen-Know-how bei uns in Thüringen platziert, dann spricht das nicht nur für das große Vertrauen in unsere Polymer-Kompetenz, sondern auch für den Freistaat insgesamt als Wirtschaftsstandort“, sagt TITK-Direktor Benjamin Redlingshöfer.

Mit der Anlage will das TITK aktuelle Forschungsergebnisse schnell in neue Materialien und Bauteile für konkrete Industrieanwendungen überführen. Aktuell arbeitet das Institut in der Polyre-



Ein Spezialmaterial zur Wärmedämmung beim Transport von Organpenden verlässt einen neuen Extruder im Technikum des TITK Rudolstadt: Anton Fürst (rechts), Geschäftsführer der Leistritz Extrusionstechnik GmbH Nürnberg, überlässt die Anlage dem Institut und seinem Direktor Benjamin Redlingshöfer als Dauerleihgabe. FOTO: TINO ZIPPEL

thanforschung unter anderem an Leichtbauschäumen und Beschichtungs-lösungen. Beim selbst entwickelten Bio-Schmelzklebstoff Caremelt steht die Überführung in industrietaugliche Prozesse an.

Möglich machen dies zwei spezielle Extruder mit Nebenapparaturen, wie etwa einer Vakuum-Entgasung und einer Schmelze-Rückführung. In einer der Maschinen lässt sich die Polymermasse im Kreislauf führen. „Damit gelingt es, die Polyurethane über eine längere Zeit thermisch und mechanisch zu bearbeiten. Das ist nötig, um hohe Molekularmassen aufzubauen“, sagt Frank Meister, Leiter der Abteilung Native Polymere und Chemische Forschung. Mit dem zweiten Extruder

der können der geschmolzenen Polymermasse Gase zugeführt werden. So lassen sich etwa bioabbaubare Schäume auf Stärke-Basis produzieren. „Sie können für so genannte Verpackungschips, schüttfähige Polstermaterialien und vieles mehr Verwendung finden“, erläutert Meister.

### Gefährliche Stoffe aus Herstellungsprozess verbannen

Die Forscher wollen einen Herstellungsprozess für den Kunststoff Polyurethan entwickeln, der ohne das gesundheitsschädliche Isocyanat auskommt. Diese flüchtigen, hochreaktiven und toxisch wirkenden Verbindungen können vor allem für Mitarbeiter bei Pannen im

Herstellungsprozess gefährlich werden, während sie im Endprodukt nicht vorhanden sind. „Die Herstellung dieser Nicht-Isocyanat-Polyurethane ist bislang nur unter Laborbedingungen gelungen“, sagt Redlingshöfer. Die neuen Anlagen bieten nun die Chance, bei der Entwicklung und Produktion im größeren Maßstab voranzugehen. Die Rudolstädter Entwicklung kommt künftig vor allem dem Personal in Fabriken und der Umwelt zugute.

Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) lobt das Institut: „Mit der Investition baut das TITK als größte wirtschaftsnahe Forschungseinrichtung Thüringens seine Kompetenzen im Bereich der Kunststoff-Forschung weiter aus.“

# Förderanträge für Investitionen rückläufig

## Land hat bis Ende Oktober 105 Millionen Euro zugesagt. Minister bleibt optimistisch

Von Norbert Block

**Erfurt.** Die Zahl der Förderanträge für Investitionen in Thüringen ist in den vergangenen Monaten deutlich zurückgegangen. So hat das Land Thüringen bis Ende Oktober insgesamt 105 Millionen Euro aus den Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) als Zuschuss für Unternehmer und Existenzgründer zugesagt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 128 Millionen Euro, also gut 20 Prozent mehr. Dieser Trend lässt sich auch an der Zahl der Förderanträge belegen. Waren es in den ersten zehn Monaten des vergangenen

Jahres 147, sind es auch in Folge der Corona-Pandemie bislang nur 111. Das ist ein Rückgang von 25 Prozent.

Das Thüringer Wirtschaftsministerium und die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) sehen dennoch ein hohes Interesse für den Standort. „Die Investitionsneigung der Wirtschaft ist weiterhin hoch, die Nachfrage nach Landesförderung ungebrochen“, erklärte Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Er gehe derzeit nicht von einem Einbruch bei den Investitionsaktivitäten der Thüringer Unternehmen aus. Diese Einschätzung wird durch die mit der Investorengewinnung betraute LEG ge-

teilt. „Unser Ansidlungsgeschäft zur Gewinnung auswärtiger Unternehmen gibt auch in diesen schwierigen Zeiten Anlass zum Optimismus“, sagte Geschäftsführer Andreas Krey bei der digitalen Jahresveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Wirtschaftsförderer (AGKW). „Wir gehen davon aus, durch die Akquisition von Investoren wirtschaftliche Rückschläge, welche die vergangenen Monate mit sich brachten, gut kompensieren zu können.“ Im Rahmen der Veranstaltung kamen 150 Beschäftigte der Wirtschaftsförderung aus Landkreisen, Städten und Gemeinden zusammen, um sich über Entwicklungen in ihrem Arbeitsfeld zu

informieren und auszutauschen. Die LEG verwies auf diverse Ansiedlungsentscheidungen: So hätten Amazon, Daimler Truckstore, Papacks Sales oder Antennentechnik Bad Blankenburg jüngst angekündigt, sich in Thüringen neu anzusiedeln oder ihr hiesiges Engagement auszubauen. Planmäßig würden zudem laufende Ansiedlungsvorhaben zum Beispiel von CATL und Marquardt im Industriegebiet „Erfurter Kreuz“ vorangebracht.

Gegenwärtig sei die LEG mit einer dreistelligen Anzahl an Unternehmen in Kontakt, die sich für eine Ansiedlung interessieren. Mehrere Anfragen kommen aus den USA, China und der Schweiz.

# Metall-Arbeitgeber: Kein Spielraum

**Erfurt.** In den anstehenden Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte weist der Thüringer Branchenverband die Forderungen der IG Metall zurück. Mit Verweis auf Rezession, Strukturwandel und Corona-Pandemie sagte Thomas Kaeser, Verhandlungsführer des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Thüringen, die zusätzlichen Kostenbelastungen für die Firmen seien verantwortungslos. Die von der Gewerkschaft geforderten vier Prozent mehr Lohn und eine Vier-Tage-Woche trügen nicht zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen bei. „Im Gegenteil: Diese Forderungen gefährden all das, was bis jetzt dazu beigetragen hat, Beschäftigung zu sichern“, so Kaeser. *red*

# DIE BÖRSE

Financial market data section including DAX 30, Euro in Dollar, Rohöl, EURO STOXX 50, AUSLANDSAKTIONEN, WECHSELKURSE, ZINSEN, LEITBÖRSEN IM ÜBERBLICK, and various stock market indices and prices.